



Frauen und ÖPNV — Ohne Angst mobil?

Zur Wahrung ihrer Lebensqualität sind Frauen aller sozialen Schichten und Altersgruppen auf eine Verbesserung ihrer Mobilität angewiesen. Mädchen im GMHütter Raum sind ohne diese von Kultur- und Freizeitangeboten abgeschnitten und für ältere Frauen stellt bereits das Zurücklegen kürzerer Strecken ein Problem dar.

Frauen besitzen nicht nur seltener ein Auto, sie fahren auch weniger Auto, täglich etwa nur ein Drittel dessen der Männer. Weniger technikverliebt verstehen sie die Umweltzusammenhänge besser und sind damit sensibler für die Belange des ÖPNV. Besonders gut sind ihnen aber auch die vorhandenen Schwachstellen des Personennahverkehrs bekannt:

- Probleme beim Einsteigen mit dem Kinderwagen in den Bus

- Mit Taschen bepackt, die Schwierigkeiten beim Transport der Waren

- Unverständliche Fahrpläne, die ähnlich wie Kursbücher zu lesen sind

- Nicht angepaßte Verfügbarkeit der Verkehrsmittel

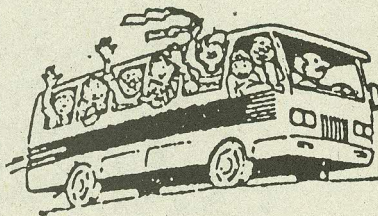
- Schlechte Busverbindungen,

besonders am Wochenende sowie in den Abend- und Nachtstunden

- Schlechte oder gar nicht ausgeleuchtete Haltestellen, die in der Dunkelheit liegen und dadurch Angstgefühle hervorrufen.

Hier sind Änderungen dringend erforderlich! Frauen haben ein Anrecht darauf, daß ihre Interessen in der Verkehrsplanung besonders berücksichtigt werden. Nur dann ist es möglich, das Angebot des ÖPNV auch "an die Frau" zu bringen!

Roswitha Bünthe



**lesen,
bündeln,
recyclen**



Inhalt:	Seite
Frauen und ÖPNV - Ohne Angst mobil?	1
Viel Wirbel um Finanzen in Niedersachsen	2
Wiemann stößt auf Schwierigkeiten	3
waer mott, deei mott	3
Der Hammer des Monats	3
Praktische Lebenshilfe	4
Was wäre eigentlich	4
Rädwanderung	5
Verkehrsprobleme in Malbergen	6
Leserbrief	7
Anmerkung der Redaktion	7
Sondermüll	8
Bau- und Verkehrsausschuß	9
Behinderte Menschen	9
Kasino Hotel	10
Politische Auseinandersetzung	11
Seniorenfreundlich	12

